

Dank, denn für die württembergische Kirchengeschichte und die aktuellen kirchlichen und politischen Herausforderungen ist diese Biografie nicht nur lesenswert, sondern notwendig und äußerst hilfreich, weil Schenkels Eigenständigkeit manche theologischen und spirituellen Grenzen von heute aufbrechen könnte. »Er war allein« schrieb dazu Erhard Eppler in seinem Vorwort.

*Christian Buchholz*



**Volker Korte**  
**Wasser für die Alb. Quellen, Brunnen und Hülen.**  
(Kultur erwandern in Schwaben, Band 1) Verlag Klemm & Oelschläger Ulm 2020.

128 Seiten mit 110 farbigen Abbildungen.  
Broschur € 14,80.  
ISBN 978-3-86281-156-4

Mit dem brandneuen Wanderführer ist dem Autor Volker Korte ein neuer, kreativer Typ des Wanderführers gelungen! Er beschreibt locker, kenntnisreich und heiter die schönsten Wanderwege und die markantesten Punkte der Albwasserversorgung. Aber er kennt sich als langjähriger Wanderführer nicht nur mit den Wegen aus, er hat sich auch umfangreich über Geschichte, Technik und Personen der Anfangszeit der Albwasserversorgung informiert. Vor genau 150 Jahren, im Februar 1871, floss das erste Wasser bergauf von Hütten an der Schmiech nach Justingen, Ingstetten und Hausen. Was davor an Streit, Diskussion und Überzeugungsarbeit zwischen den »Nassen« und den »Trockenen« nötig war, ist eindrucksvoll, nachvollziehbar und mit einem Schmunzeln in einem einführenden Teil lebendig aufgeführt. Die maßgeblichen Personen wie der progressive Schultes von Justingen, der geniale Ingenieur Carl Ehmann und natürlich auch der König von Württemberg, der gern zu den Eröffnungsfeiern kam, werden anschaulich dargestellt. Die Zeitungen von 1871 berichteten aus-

föhrlich und werden zitiert, sodass wir uns heute ganz gut vorstellen können, welcher Fortschritt damals erreicht wurde. Fort von dem Wasser der »Dachbrunnen, welches faulig schmeckte und gelb wie Stroh war« hin zu frischem, klarem Wasser, genug für Menschen, Kinder und für das Vieh. Ausgedient hatten die Feld- und Dorfhülen, von denen es in manchen heißen Sommern hieß »für os wärs scho noch reacht, aber's Vieh saufts halt nemmer«. Glück für uns, dass noch einige Hülen erhalten und wieder in Stand gesetzt wurden, so können wir im Wanderteil eine sehr schöne, leichte Hülenwanderung nachvollziehen. Dabei haben wir gelernt, wie schwierig teilweise das Finden, Graben und Abdichten der Hülen gewesen war.

Im Kapitel zur Technik geht der Autor – ein Ingenieur – kurz und leicht verständlich auf die grundlegende Technik der Pumpen und der damals modernen Antriebe ein. Die verschiedenen Arbeitsweisen der Pumpen werden erklärt, der lang diskutierte und endlich durchgeführte Plan der einzelnen Abteilungen der AWW ist hier dokumentiert und die Standorte der Pumpwerke sind aufgeführt. Zu diesen technischen Denkmälern, die zum Teil heute noch benutzt werden und besucht werden können, führt uns der Autor auf seinen Wanderungen. Aber auch zu manchen alten Ventilbrunnen auf der Alb und zu den Wasserbehältern hat er neue, entdeckenswerte Pfade gefunden, alle selbst abgewandert und in vielen Bildern festgehalten. Leider ist über die Arbeiter der Wasserleitungen und Brunnenhäuser nur wenig bekannt. Es wurden viele Arbeiter aus Tirol verpflichtet, die im Leitungsbau erfahren waren. Von der Alb waren viele Menschen in die aufkommende Industrie abgewandert, so brauchte es schon damals die »Gastarbeiter« aus Italien.

15 Wanderungen entlang der ganzen Alb sind ausführlich beschrieben und bebildert. Kartenausschnitte, GPX-Daten und Höhenprofile erleichtern die Planung ebenso wie die genauen Angaben zur Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Das ist dem Autor eine Herzensan-

gelegenheit, damit wir so umweltfreundlich wie möglich wandern. Nicht zu unterschätzen sind seine Tipps zur Einkehr in den schönen, schwäbischen Landgasthäusern, die er sicherlich alle selbst ausprobiert hat!

So ist ein rundum gelungenes Wanderbuch zum 150. Jubiläum der Albwasserversorgung entstanden, das Lust aufs Wandern und Lesen macht, uns das Leben von damals näherbringt und zu Kulturdenkmälern der Alb führt.

*Thomas Kuhmert*



**Kurt Sartorius**  
(Hrsg.)  
**Kolloquiumsbericht Alkohologie(n).**  
Museum im Steinhaus – Schwäbisches Schnapsmuseum in Bönningheim 2020.

96 Seiten, Folioformat mit zahlreichen meist farbigen Abbildungen. Broschur € 9,00 (zu beziehen im Museum, Meiereihof 5 + 7, 74357 Bönningheim, [schnamus@web.de](mailto:schnamus@web.de))

Hand aufs Herz: Kennen Sie das Schwäbische Schnapsmuseum in Bönningheim? Wahrscheinlich nicht. Dabei ist es doch nun schon über 25 Jahre alt und kann bald 150.000 Besucher zählen. Nun ist in Corona-Zeiten auch hier Stille eingekehrt, doch gearbeitet wird dort noch immer. Das belegt ein jüngst erschienener Bericht über ein interdisziplinäres Kolloquium, das zu seinem 25-jährigen Jubiläum 2018 abgehalten wurde. Das Bändchen versammelt über ein Dutzend Aufsätze, in denen die Kulturgeschichte des Alkohols aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet wird.

Dabei geht es um die Erforschung der Destillationstechnik an der Weinbauschule in Weinsberg, um den Alkohol in der Medizin und Pharmazie oder um die Destillation und ihr langer Weg von einer Kunst zur Wissenschaft. Mehrere Aufsätze befassen sich mit der Rolle des Alkohols in der heimischen Wirtschaft, beispiels-

weise im Bereich des Tourismus oder bei der industriellen Verwendung. Besonders bemerkenswert ist der Beitrag von Kurt Sartorius, Leiter des Schnapsmuseums und Herausgeber der Broschüre. Er beschreibt sehr anschaulich und informativ die »Arisierung« der Heilbronner Hammer-Brennerei durch die Nationalsozialisten und die späteren Restitutionsprobleme der jüdischen Eigentümerfamilie Landauer.

Sibylle Wrobbel

## In einem Satz

Nathalie Reinsch

**Horst Brandstätter und die Frage der (Un)Freiheit. Ein schwäbischer Intellektueller, Netzwerker und Kulturvermittler.**

Katalog zur Ausstellung im Württembergischen Kunstverein Stuttgart mit einem Nachwort von Peter Grohmann. Peter-Grohmann-Verlag Stuttgart 2020. 72 Seiten. Paperback € 12,-. ISBN 978-3-944137-49-0

Der Katalog erinnert an den 2006 im Alter von nur 56 Jahren verstorbenen Stuttgarter Schriftsteller, Antiquar und Galeristen Horst Brandstätter, dem Anreger vieler Projekte zur Kunst, Kultur und Geschichte von Baden-Württemberg und an seine Beschäftigung mit den Themen Freiheit und Unfreiheit in Geschichte und Gegenwart.

Ulrich Maier

**Ich will nicht nach Amerika! Historischer Roman.**

Wellhöfer Verlag Mannheim 2020. 302 Seiten. Kartoniert € 14,95. ISBN 978-3-95428-271-5



Auch in seinem neuen Roman befasst sich Ulrich Maier mit der Geschichte der Auswanderung aus Württemberg im 19. Jahrhundert – nachdem er zuvor die

Massenauswanderung nach der Hungersnot 1817 und den Exodus der Demokraten nach der 1848er-Re-

volution thematisiert hat, bildet nun das Phänomen der Abschiebung von Ortsarmen nach Amerika den historischen Hintergrund seines Romans über Katharina Fischer, eine Mutter von fünf Kindern, die sich mit Händen und Füßen gegen ihre Zwangsausweisung wehrt.

Karl Adolf Groß

**Zweitausend Tage Dachau. Berichte und Tagebücher des Häftlings Nr. 16921.**

Gekürzte Fassung der Originalausgabe von 1946, herausgegeben von Wolfgang Schöllkopf. Molino Verlag Schwäbisch Hall 2020. ISBN 978-3-948696-03-0



Die hier publizierten Aufzeichnungen des Pfarrers, Autors und Verlegers Karl Adolf Groß (1892–1955), der wegen einer Widerstandsaktion für den

inhaftierten Martin Niemöller 1939 selbst ins KZ kam und dort erst bei Kriegsende befreit wurde, beschreiben lebensnah den Alltag im Lager: ein erschütterndes Dokument zur NS-Herrschaft.

Helga Steiger (Hrsg.)

**Der Altar der Crailsheimer Johanneskirche. Ein Kunstwerk aus der Werkstatt Michael Wolgemuts.**

(Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Denkmalpflege, Arbeitsheft 40) Jan Thorbecke Verlag Ostfildern 2020. 163 Seiten mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen. Broschur € 28,-. ISBN 978-3-7995-1283-1



Der Aufsatzband versammelt neun Beiträge renommierter Autoren, die sich mit Stil und Ikonografie, Stifterfragen und Restaurierungsproblemen

auseinandersetzen und dabei u. a. die Frage aufwerfen, ob – bei einer wahrscheinlichen Datierung in die Zeit um 1490 – der junge Dürer am Crailsheimer Johannesaltar mitgewirkt hat.

Marie-Kristin Hauke

**Frauen bewegen Ulm.**

**Demokratische Teilhabe von Frauen in Ulm nach 1955.**

Klemm + Oelschläger Ulm 2020. 300 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Hardcover € 19,80. ISBN 978-3-86281-150-2



Die Autorin berichtet anschaulich von 75 Jahren innovativer Frauenpolitik und einflussreicher Frauenpower in Ulm, von

Demonstrationen und Debatten, Projekten und Protagonistinnen – und dies für den Zeitraum ab 1945 (!).

Leonhard Dörfer

**Jüdisches Leben in Michelfeld.**

Verlag regionalkultur Ulmstadt-Weiher 2020. 120 Seiten mit 50, teils farbigen Abbildungen. Hardcover € 14,90. ISBN 978-3-95505-206-5



Auch diese jüdische Gemeinde fand in der NS-Zeit ihr Ende – schon 1935 gab es keine Juden mehr in Michelfeld –, doch zeigt dieses Buch, dass über

zwei Jahrhunderte hinweg auch ein »friedliches Zusammenleben von Christen und Juden möglich und von gegenseitigem Respekt geprägt war«, wie der Autor in seinem Vorwort resümiert.

Peter Rückert, Anja Thaller und Klaus Oschema (Bearb.)

**Die Tochter des Papstes: Margarethe von Savoyen.**

Begleitbuch und Katalog zur Ausstellung des Landesarchivs Baden-Württemberg, Hauptstaatsarchiv Stuttgart. W. Kohlhammer Verlag Stuttgart 2020. 248 Seiten mit zahlreichen meist farbigen Abbildungen und einer CD mit Booklet. Fest gebunden € 22,-. ISBN 978-3-17-039341-7

Ein sehr schön gestalteter, informativ-reicher Katalog zur Ausstellung